

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 25. August 1892.

Der auf Dienstag den 23. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, nach Steinberg ausgeführte Zwangsverkauf unterbleibt.

Nächsten Mittwoch den 24. ds. Mts., morgens 7 1/2 Uhr, werden in der „Krone“ in Waiered im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

Etwas 12 Ctr. neues Hen & 2 Fässer von 150 & 300 l. Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Freitag den 26. ds. Mts., vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathaus in Gegenlohe 2 Fässer

von 6 und 28 lmi Gehalt, im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.

Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Freitag den 26. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus in Waltemannweiler im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:

2 Feldrüchler, 10 Roggenarab. & 2 Pferdetrümmer. Gerichtsvollzieher Moser.

Eine Partie leere Säcke & einige Stück größere Hüfen giebt billig ab Chr. Ziegler.

Echten Weinessig und Doppellefig bringt in empfehlende Erinnerung J. Weil, b. Hirsch. Ein gutes Feinriges Faß hat zu verkaufen der Obige.

Aechten weissen Weinessig zum Einmachen von Früchten u. unter Garantie, bringe empfehlend in Erinnerung. Chr. Bauer.

5000 Mart Nebenverdienst kann jedermann gleichviel wech. Stand., erworb. Off. u. M. 3057 an A. Moser, Köln a. Rh.

Zur Entfernung von Hühneraugen, Schwielen, überhaut harter Haut, empfiehlt ihr unbedenkliches Pflaster die Gaupp'sche Apotheke.

100 000 Stück Säcke für Kartoffeln, Getreide etc., einmal gebraucht, groß, ganz u. hart, & 25 r. 30 S. Probeballen v. 25 Stück versend. um. Nachnahme u. erbitet Angabe d. Bahnstation. Max Membershausen, Göthen i. Anh.

Roßstäbe von größter Feuerbeständigkeit halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen Gebr. Bih & Schweizer, Gmünd.

Medaille 1873 Wien. Goldene Medaille 1881 Stuttgart. Medaille 1886 Augsburg. PORTLANDCEMENT-FABRIK BLAUBEUREN Gebrüder Spohn.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem Portland-Cement und Roman-Cement den Normen entsprechend, unter Garantie für hohe Bindekraft, je nach Wunsch langsam oder schnell bindend, und sind wir in Folge unserer grossen Leistungsfähigkeit in der Lage, jeden Auftrag sofort auszuführen. Der Vertreter: J. Heck, Gypsermeister, in Schorndorf.

Cement - Röhren sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdr.

Soda Wasser-Syphon, Himbeer- Brause-Limonade, Citronen- sowie natürliches Göppinger Wasser in empfehlende Erinnerung. Eugen Keess, Urbanstrasse.

2400, 1800 & 1000 Mart werden gegen I. unterpt. Sicherheit für pünft. Zinszahler sofort oder später aufzunehmen gesucht. Informativscheine können bei der Exped. ds. Bl. eingesehen werden.

200 Mt. Pflegschaftsgeld hat auszuweisen Seybold, Flaschner.

Gammatatter-Gmünder-Krieger-Freiburger-Loise à 3 Mart empfielt A. Telsler, Poschhandlung, neue Straße.

Dreifädige Mostpreßtücher, prima Qualität, empfielt Chr. Ziegler.

Anker-Pain-Expeller. Diese altbewährte u. vieltausendfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht.

Soeben erschien in unserer Verlage die Broschüre über: Rettung von Trunksucht nach 22jähriger, alt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken und Hülfesuchenden auf's angelegendste und versenden die Broschüre gratis. 10 Pf. Briefmarkte ist als Porto beizulegen. Medicinische Buchhandlung, Berlin, N. Kantien-allee 23.

Miet-Verträge sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdr.

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Allein nicht bereitet und zu haben u. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Schaufenster, 129 cm hoch, 85 cm breit, mit ganzer Scheibe von Crystallglas, samt Kasten und Schieberfenster, verkauft billig. Wer, sagt die Redaktion.

Den Obstertrag von einem Baumacker beim Unholtenbaum, desgleichen von einem Baumgut in der Reihhalde, geschätzt zu 75 Simri, verkauft am Mittwoch (Bartholomäusfesttag) den 24. Aug. abends 5 Uhr. Zusammenkunft beim Unholtenbaum. Joh. Weible.

Buchbinderei-Arbeiten jeder Art übernimmt und besorgt aufs pünktlichste bei billigen Preisen A. Telsler, Buchbinder, neue Straße.

Kassen-Schränke solid u. billigst bei J. Osterlag Aalen.

Eheringe empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen Carl Maurer, Golbarbeiter. Das Grabieren derselben besorgt in kürzester Zeit der Obige.

Amtliches. An die K. Pfarrämter. Diejenigen wollen die Wahl der Abgeordneten und Ersatzmänner zur Diözesansynode nach den mit Konl. Erlass vom 20. Apr. 1855 (Amtsbl. Nr. 7) gegebenen Vorschriften binnen 4 Wochen vornehmen und über den Vollzug der Wahlen unter Aufsicht der Wahlprotokolle bis 19. Sept. Anzeige erstatten.

Schorndorf. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag wurde in Oberbach in das Haus des Kaufmanns J. Bronn eingestiegen, dann innen eine Scheibe in der Glashüre zerbrochen und Geld, Postwertzeichen und ein Stück Samatuch gestohlen.

Stuttgart. 20. August. Nachdem im Laufe der Woche der erste und heute vor Tagesanbruch der zweite Motorwagen von dem Magazin in Berg montiert und nach der Remise der Straßenbahn am Marienplatz geschafft worden war, hat gestern abend und heute früh

Der falsche Graf. Kriminal-Roman von Karl Schmeling. (Fortsetzung.) In Nachdenken versunken, schlenderte er durch die Straßen seiner Wohnung zu und verbrachte den Nachmittag in derselben, immer vor sich hindrönd.

Eine Vermutung. François Vennoit war am anderen Morgen beizogen im Bureau der Kriminal-Polizei.

der erste Versuch mit dem Betrieb der elektrischen Bahn stattgefunden. Die Vorbereitungen sind fertig, es handelt sich jetzt hauptsächlich darum, daß die zum Teil völlig neuen Bogen genügend eingefahren werden, ehe der volle Betrieb eröffnet wird.

Württemberg. Stuttgart. 20. August. Nachdem im Laufe der Woche der erste und heute vor Tagesanbruch der zweite Motorwagen von dem Magazin in Berg montiert und nach der Remise der Straßenbahn am Marienplatz geschafft worden war, hat gestern abend und heute früh

ich es wagen dürfte, ein paar Fragen an Sie zu richten. Frage dreiß, mein Freund, antwortete Bidocz, ich werde dir antworten, wenn es mir möglich ist.

„Sehr freundlich, mein Herr!“ versetzte Vennoit höflich. „Martin hat Ihnen meine Gründe angegeben, weshalb ich mich entschlossen, Ihnen meine Dienste anzubieten.“

„D, mein Freund, das ist nur zu leicht möglich.“

in und um Winnenden Quartier, Donnerstag darauf trifft das Grenadier-Regiment Königin Olga Nr. 119 ebenfalls im Detachement Waiblingen ein, von welchem unsere Nachbarstadt wiederum ein Bataillon zugeteilt erhält.

Ludwigsburg, 22. August. Am Samstag Abend stieg ein 18jähriger Braugehilfe der Weimannischen Brauerei in einen 20 Meter tiefen Brunnen schacht hinunter, um einen Riemens, welcher beim Auspumpen des Wassers in dem Schacht dienenden Transmissions sich gelöst hatte und in den Brunnen gefallen war, herauszuholen.

Juffenhäuser. Aufsehen macht seit einiger Zeit die Verhaftung einer Diebesbande, welche ihr Unwesen im Nov. 1891 dahier trieb.

„Nun,“ meinte Bidocz aufmerksam, „welcher andere Grund könnte dies sein?“

„Jetzt kommt zuerst eine meiner Fragen, Herr Kommissarius,“ antwortete Vennoit, „ist es möglich, daß sich ein entsprungenes Galeerensträfling jahrelang ganz unangefochten in Paris aufhalten kann?“

der Abwechslung wegen, willkommen. Die Diebe sitzen hinter Schloß und Riegel und sollen ihre Taten bereits eingestanden haben, werden aber künftig ihr Mittagessen ohne Saftbraten verzehren müssen.

**Gmünd.** Am Freitagabend zog das 8. Infanterie-Regiment Nr. 126. Großherzog Friedrich von Baden unter klingendem Spiel in die hiesige Stadt ein. Die Mannschaff wird teils in der Kaserne, teils in Barackenlager untergebracht, teils in der Stadt einquartiert.

**Marbach.** 20. Aug. Gestern mittag ertrank beim Baden im Neckar das 5jährige Töchterchen eines hiesigen Bürgers. Kaum hatte man sich von dieser Unglücksbotschaft erholt, als von Badenden gemeldet wurde, es sei einer von der Dragonern, die seit zwei Tagen hier einquartiert sind, ertrunken. Der Leichnam wurde heute morgen aufgefunden. Es soll der einzige Sohn wohlhabender Eltern aus dem Hohenloheischen sein.

**Ebingen.** 20. Aug. Seit diesen Mittag von 1 Uhr an wüthet hier ein furchtbares Feuer in der Bierbrauerei und Wirtshaus Feuer in der Hohenloheischen. Eigentümer H. Engel. Das Feuer griff so schnell um sich, daß fast nichts zu retten war. Die Feuerwehr hatte bei aller Tapferkeit Mühe genug, die rechts und links angrenzenden Gebäude zu retten, was ihr jedoch mit Hilfe der vorzüglich arbeitenden Hydranten und der Wasserleitung gelang.

**Leonberg.** 22. Aug. In Folge eines Blitzschlags bei dem gestern Abend ausgebrochenen Gewitter sind in Heimsheim 19 Gebäude abgebrannt. Der Gebäudeschaden wird auf 57000 M. geschätzt, der Verlust an Fahrnis und Getreide läßt sich noch nicht übersehen. Die Felle, die der Brand verursachte, war weithin sichtbar.

**WARTH, M. Nagold.** 19. Aug. Durch Spielen der Kinder ein Bündelholz wurde heute nachmittag ein bedeutender Brand verursacht, welchem 8 Gebäude zum Opfer fielen. Im Schoß des Ortsvorstandes wurde ein Feuer angemacht und verbreitete sich von da aus mit rasender Schnelligkeit über die Nachbargebäude. Bei der großen Trockenheit und dem bedeutenden Feuermeer waren die Löscharbeiten sehr erschwert, zumal da ein Luftzug die Flammen und Flugfeuer immer weiter trug. Schließlich gelang es doch den Anstrengungen der Feuerwehr, das Feuer soweit einzuschränken, daß eine Weiterverbreitung nicht mehr stattfinden konnte. 8 Gebäude mit sämtlichem Mobiliar und reichen Erntevorräten wurden ein Raub der Flammen und der angerichtete Schaden ist bedeutend, die Abgebrannten sind aber sämtlich versichert.

Das Calwer Wochenbl. vom 16. August berichtet: Heute nachmittag etwa um 2 Uhr hörten viele Leute, die bei der Erntearbeit auf dem Felde (Windach genannt) beschäftigt waren, ein Säusen wie von einem herannahenden schweren Gewitter, als plötzlich die Sammeln im Umkreis von ca. 4 Morgen, von einer Windhose erfasst, in die Luft wirbelten, bis sie dem Auge entwandten; selbst gebundene Garben wurden bis Haushöhe emporgehoben.

Aus dem Schwarzwaldkreis. Einer überaus geeigneten Honigernte haben sich viele Imker des Schwarzwaldkreises zu erfreuen. Wie aus mehreren Oberämtern, so wird insbesondere aus dem Bezirk Vaihingen von einem ungenannten Honigerichter berichtet. Nicht nur daß Bienenstände da und dort 35 bis 40 Pf. Honig geliefert haben, auch Besitzer von nur wenigen Stöcken melden einen Ertrag von mehreren Zentnern an. Anlässlich schien das Jahr 1892 ein recht gutes Bienenjahr zu werden, da noch im Mai unter dem Druck der ungünstigen Witterung die Bienen sich schlecht entwickelten. Da auf einmal fiel ein starker Honigtan und es kam fast dahin, daß, wie die Imker sagen, die Jaunpfähle honigtan. Freilich nicht überall ist heuer diese Honigfülle vorhanden, auch nicht im Schwarzwaldkreis überall, besonders aber nicht, wie die „Bienenpflege“ schreibt, im Unterland, im hohenloheischen und im fränkischen Imkergebiet. Dort soll heuer, was die Honigermenge anbelangt, wenn nicht gerade ein Miß-

oder Fehljahr sein, so doch ein sehr bescheidenes. Der reiche Ertrag ist vielen Imkern nach so manchen Fehljahren wohl zu abnehmen. Noch fehlt es freilich an Abgabekunden. Würde man allerseits, soweit Bedürfnis vorhanden, seinen Bedarf im Inland decken, so könnte viel Geld im Lande bleiben und müßte nicht nach auswärts, nach Ungarn und Amerika wandern.

### Deutsches Reich.

**Berlin.** 20. Aug. Die „Börse-Bzg.“ gibt eine neue Version über die Ansprüche des Kaisers an die Generale. Darnach begründet der Kaiser den Satz, daß es weniger auf die Truppenzahl als auf die gute Ausbildung ankomme, mit dem besonderen Hinweis auf die außerordentliche friedliche Weltlage. Er wünschte zugleich, die Herren möchten dies Wort von der überaus friedlichen Konstellation als von ihm herrührend verbreiten.

**Berlin.** 19. Aug. Der Kaiser ließ dem Berliner Magistrat durch den diensttuenden Flügeladjutanten telegraphieren, er habe dem Oberpräsidenten Albenbach befohlen, bei der jetzigen Temperatur die Nachmittags-Unterrichte in den Schulen bis auf weiteres aussetzen und bitte, ein Gleiches für die öffentlichen Schulen Berlins schon heute anzuordnen. Der Magistrat beschloß, unverzüglich eine betreffende Anordnung zu treffen.

Vom Oberhofmarschallamt in Berlin ist nunmehr nach Straßburg die Weisung gelangt, den Kaiserpalast zur Aufnahme des Kaisers bereit zu halten. Der Kaiser wird von Metz kommend und auf der Reise nach Karlsruhe begriffen, sich kurze Zeit in Straßburg aufhalten.

Die ungenügende Beleuchtung mancher Zwischenstationen und Haltestellen von Eisenbahnen ist bekannt. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, schlägt der Elektrotechniker Krizig vor, daß man in „Nachwagen“ eine Elektrizitätsquelle und an der Außenseite jedes Waggons eine oder mehrere elektrische Lampen anbringt. Bei der Einfahrt in die Station wird durch einen Umschalter die Reihe von Lampen derjenigen Seite, wo eingestiegen werden soll, angezündet und dadurch eine vorzügliche und billige Perronbeleuchtung geschaffen.

### Ausland.

**Triest.** 20. Aug. In Mailand gab es heute 36 Grad, in Venedig die daselbst noch nie beobachtete Temperatur von 38 Grad, in Palermo 39 Grad Celsius im Schatten. Auch in Spanien herrscht afrikanische Hitze; Madrid wies gestern 40 Grad, Sevilla 44 Grad Celsius im Schatten auf. — Das italienische 36. Infanterieregiment wurde auf dem Marsche von Venedig nach Vonsice durch die Hitze furchtbar mitgenommen. Unweit Dolo war kein Halten mehr; ganze Kolonnen lösten sich auf, da die Soldaten umfielen wie Fliegen. Nach der „Gazetta die Venezia“ blieben mehr als 100 Soldaten auf dem Wege liegen, etwa 20 Soldaten wurden mit Sonnenstich ins Spital von Dolo aufgenommen.

Der Pariser Meteorologe Renou vermutet, daß wir auf die große Hitze hin bald Regenstürme bekommen; die Barometern, die seit kurzem auf den Instrumenten die Oscillationen des Barometers aufzeigen, weisen darauf hin. Für etwa 8 Tage werden wir kaltes Wetter bekommen. Was den kommenden Winter betrifft, so wird er wahrscheinlich feucht und milde sein. Nach der Versicherung des Direktors des Observatoriums Montsouris, Descevoix, ist die Hitze keine bloße Folge der Sonnenwärme, sondern sie führe sich hauptsächlich auf einen heißen, trockenen Luftstrom zurück, der infolge von gewitterhaften Störungen im Süden zu uns gekommen sei. Es sei eine Art Sirocco oder Samum, von dem wir Zeitwirkungen verspürt haben.

**Charleroi.** 20. Aug. Ein Großfeuer brach in Gilly aus. Wegen Wassermangels war das Löschen unmöglich. Alles war verflammt, der Schaden konnte noch nicht festgestellt werden.

Infolge amtlicher Mitteilung, aus Stad-

holm wird Kaiser Wilhelm am 4. September in Gothenburg eintreffen, woselbst er von dem Kronprinzen empfangen wird; abends 10 Uhr erfolgt die Abreise mit Söderberg nach Herrlunga. Nach der Jagd am 5. September auf Hanneberg geht König Wilhelm zu Ehren Kaiser Wilhelms auf der Eisenbahnstation Herrlunga ein Festmahl, an dem auch alle zur Jagd Eingeladenen teilnehmen werden. Abends reist dann der Kaiser mit Söderberg nach Gothenburg zurück.

### Verschiedenes.

**Der unzufriedene Bauer.** Aus Ebingen, 18. August, schreibt man dem „N. Z.“: Auf einer Wanderung durch unsere reichbegünstigten Felder und in die Hütten unserer einstigen Reichstadt traf ich mit einem Bauern zusammen, der mich nicht ohne Stolz und Selbstbewußtsein auf all den Segen hinwies, der sich in diesem Jahre über unsere Fluren ergossen. Wir sprachen vom Obst, vom Wein und Korn und kamen schließlich auch auf die Kartoffeln. Auffälligerweise war mein Bauer mit ihnen nicht ganz zufrieden, obwohl er zugab, daß sie prächtig stehen und bis zu 60 große Knollen an Busch hätten. Auf mein Forschen nach dem Grund seiner Unzufriedenheit antwortete er mir: „Ho, wisset Se, graue Erba dedet mir übrich gnug kriega, aber halt koine kloine für d'Sä u. Des ich halt og'schicht.“

**Eine gute Sorte.** A.: „Darf ich Ihnen eine Zigarre anbieten?“ — B.: „Dante, ich rauche nur höchst selten!“ — A.: „Dann greifen Sie zu; bei der Sorte werden Sie sich vollends abgewöhnen!“

Das Technikum Wittweida zählte im vergangenen 25. Schuljahre 1198 Schüler, welche die Abteilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bez. die für Werkmeister besuchten. Unter den Geburtsländern der Schüler bemerkten wir: Deutschland, Österreich, Ungarn, Holland, Schweiz, Luxemburg, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland, Türkei, Rumänien, Serbien, Bulgarien, Italien, Frankreich, Spanien, aus Asien: Java, Ostindien, Afrika: Ägypten, Kapland, Orange-Freistaat, ferner Nord-Mittel- und Südamerika (Vereinigte Staaten von Brasilien, Argentinien, Venezuela). Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schloßer, Mechaniker, Bauverwerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Aufnahmen in den unentgeltlichen Vorunterricht finden von Mitte September bis Beginn des Semesters jederzeit statt. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Wittweida (Sachsen).

### Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mäntelchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Achte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verliert bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht pechig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur achten Seide nicht kräuselt sondern trümmert. Zerdrückt man die Asche der achten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich versendet gern Muster von seinen achten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Naben und ganze Stücke porto- und Zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Seiden-Damaße** schwarze, weiße und farbige v. Nr. 235 bis Nr. 1240 p. Met. (ca. 35 Qual.) — versendet roben- und zollfrei G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (R. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umsonst. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

## Bekanntmachungen.

### Landwirtschaftliches Bezirks-Fest.

In Folge Beschlusses der Versammlung des landw. Bezirksvereins wird am **Wittwoch den 21. Sept. d. J. (Matthäus-Feiertag)** ein landw. Fest in Schorndorf und zwar mit **Verteilung von Preisen** an Viehbefitzer von schönem Vieh stattfinden.

I. Als Viehpreise sind festgestellt für:

1. **Farren:**  
a. Jungfarren:  
versehen mit einem von der hiesigen Bezirksfarrenschaubehörde ausgestellten Zulassungsschein:  
ein I. Preis 25 M.,  
zwei II. Preise à 20 M.,  
zwei III. Preise à 15 M.,  
ein IV. Preis 12 M.

b. **Altfarren:** 2 bis 4 Schauffig:  
ein I. Preis 30 M.,  
ein II. Preis 25 M.,  
zwei III. Preise à 20 M.

Farren werden zur Preisbewerbung nur zugelassen, wenn sie mit Mastenfingern versehen sind.

2. **Kalbste:**  
Erkennbar tragend, mindestens 2, höchstens vier Schauffig:  
ein I. Preis 22 M.,  
" II. " 20 M.,  
" III. " 18 M.,  
" IV. " 15 M.,  
" V. " 12 M.,  
" VI. " 10 M.

In Milch oder erkennbar tragend:  
ein I. Preis 22 M.,  
" II. " 20 M.,  
" III. " 18 M.,  
" IV. " 15 M.,  
" V. " 12 M.,  
" VI. " 10 M.

Farren und Kühe, welche im laufenden oder vorangegangenen Jahre einen Staatspreis bei einer staatlichen Rindviehschau erhalten haben, bekommen im Falle ihrer noch vorhandenen Preiswürdigkeit statt des Geldpreises ein Diplom und eine angemessene Preisentschädigung bis zu 10 M.

3. **Schweine:** a. **Eber:**  
ein I. Preis 15 M.,  
" II. " 10 M.

b. **Mutter Schweine:**  
zwei I. Preise à 15 M.,  
" II. " à 10 M.

Sämtliche zur Preisbewerbung kommenden Tiere müssen wenigstens 4 Monate im Besitz des Preisbewerbers sein. Preisgekröntes Vieh darf während der nächsten 6 Monate nicht nach außen, d. h. außerhalb des Bezirks, oder an den Metzger verkauft werden und zwar bei Vermeidung der Rückerstattung der erhaltenen Prämie. Diejenigen, welche eine Prämie für Vieh erhalten, jedoch nicht die Hälfte des Vereins sind, haben als solche beizutreten.

II. Die Gewährung und Höhe von Preisentschädigungen bis zu 6 M. für wirklich preiswürdiges aber nicht prämiertes Vieh wird sich im einzelnen Falle und abgesehen von den oben zu Ziffer I, 1 b und 3 getroffenen besonderen Bestimmungen, vom Vereinsausschuß vorbehalten.

III. Die Viehbefitzer, die sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere **morgens 7 Uhr** auf den Festplatz auf dem sog. Schafwiese dahier zu bringen und sich mit einem Zeugnis der Ortsbehörde zu versehen, in welchem ausdrücklich beurkundet sein muß, daß die Tiere seit der vorgeschriebenen Zeit im Besitz der Aussteller sind. Ein Preisbewerber, von welchem mehr als ein Tier der gleichen Gattung vorgeführt wird, kann überhaupt nur einen Preis erhalten.

IV. Die Verteilung der Preise findet **vormittags 11 1/2 Uhr** auf dem Festplatz statt.

V. Das **Mittagessen** beginnt **mittags 12 1/2 Uhr** im Gasthof zur „Krone“ hier. Anmeldungen für dasselbe wollen bei Herrn Kronenwirt Metzger gemacht werden. Der Preis beträgt einschließlich des Weins 2 M.

VI. **Nachmittags** findet Unterhaltung auf dem Festplatz statt.

VII. Für die städtische und ländliche Jugend werden Kletterbäume aufgestellt werden. Die Besteigung der letzteren erfolgt erst nachmittags.

VIII. Die **Verlosung** der landw. Lotterie wird auf dem Rathause vorgenommen. Die Gewinngegenstände sind im oberen Rathausaal am **Freitag** zur **allgemeinen Verlosung** aufgestellt.

Schorndorf, den 23. August 1892.

**Vorstand des landw. Bez. Vereins:**  
Oberamtmann Reinhold Bach.

### Wohnungs-Miethverträge

sind zu haben in der  
G. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

## Revier Hoheneggen.

### Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 26. August, vormittags 9 Uhr**, werden aus dem Staatswald Hörnle weiter ausgeteilt:  
9 forschene Stämme mit zul. 1 Fm., je ein Los forschenes Reis und sichte Stängchen.

### Schorndorf.

## Fleisch-Verkauf.

Nach der hiesigen Fleischschauordnung darf von auswärtigen Orten nur bankwürdiges Fleisch hieher gebracht und verkauft werden. Dasselbe unterliegt der Befichtigung durch die Fleischschau, und es muß dasselbe zu diesem Zwecke zunächst in das im Rathaus eingerichtete Lokal gebracht werden. Ueber die Befichtigung wird von der Fleischschau ein Schein ausgestellt. Der Verkäufer des Fleisches bzw. der Fleischwaren muß mit einer Urkunde der Fleischschau des Ausgangsortes versehen sein. Verletzungen gegen diese Ordnung unterliegen einer Geldstrafe bis zu 45 M.

Schorndorf, den 24. August 1892.

### Stadtschultheißenamt.

### Kriz.

Schorndorf.  
Die Erben des verstorbenen **David Ludwig Weil**, gewesenen Notgerbers hier, bringen am nächsten **Montag den 29. August d. J., nachmittags 4 Uhr**, im II. und letzten Auffrist auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Gebäude Nr. 364:  
3 a 62 qm, ein 2st. Wohnhaus und Scheuer, mit Gerbereiwerkstätte, Lohkästroschuppen und Hofraum hinter dem Haus.  
Unter Gebäude Nr. 365 die Hälfte des unteren Kellers.  
64 qm Gemüsegarten beim Haus.  
Zusammen Anschlag 7000 M.

Den vierten Teil an Gebäude Nr. 173 b:  
1 a 56 qm Rindenhütte bei der Hahn'schen Kunstmühle, Anschlag 1200 M.  
30 a 19 qm Baumacker in der unteren Gasse, angekauft um 1000 M.  
16 a 19 qm Baumwiese im Zaiber, Anschlag 400 M.  
9 a Wiesen im Zielgraben oder Krebsgäble, angekauft um 200 M.  
17 a 49 qm dto. alda, angekauft um 400 M.  
13 a 62 qm Land bei der neuen Brücke, angekauft um 325 M.,  
wozu die Viehhaber eingeladen werden.  
Den 23. August 1892.

### Ratschreiberei.

### Kriz.

Schorndorf.  
Die Unterzeichneten, welche den Herrn Polizeiwachtmeister **Witzmayer** im Lamm dahier beleidigt haben, haben denselben um Verzeihung gebeten und eine Geldbuße für wohlthätige Zwecke hinterlegt.  
Den 20. August 1892.

t. C. Hanser.  
t. Fr. Jung.  
Gesehen: Stadtschultheiß Kriz.

## Gras-Verkauf.

Die **Stadtschultheißenamt** Schorndorf verkauft je auf dem Plage am **Donnerstag den 25. August, abends 4 Uhr**, den Grasertrag von 2 Remsauerplätzen bei der Rappengasse; **abends 5 Uhr:**  
**Gras und Streu** vom Holzberg links des Wegs (Wiesweide), Klinge, Ebene oberhalb den Weinbergen und dem mit Bäumen neu ausgelegten Platz.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 23. August 1892.

### Haubersbrunn.

## Haber-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 20 Ctr. Haber ist zu vergeben. Offerte mit Muster belegt, wollen längstens bis **Montag den 29. ds. Mts.** unterzeichneter Stelle übergeben werden.  
Den 23. August 1892.

Schultheißenamt.  
D e a.

# Schorndorfer Anzeiger

ersch. Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis: 10 Mk. durch die Post bezogen 11 Mk. 50 Pf. Einzelhefte 1 Mk. 30 Pf. Im Haus geliefert 1 Mk. 50 Pf.

Samstag den 27. August 1892.

Insertionspreis: Vierpeltige Zeile oder deren Raum in 10 Zeilen 1 Mk. 50 Pf. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

## Tagesbegebenheiten.

**Schorndorf, 27. August.** Die k. k. Generaldirektion der Posten und Telegraphen erläßt anläßlich der heurigen Wahlen, nachstehende Aufforderung bezüglich der deutschen Abreise von Monatsverordnungen etc. Zur genaueren Ausschreibung gehören Familienname (möglichst auch Vorname) Dienstgrad u. Truppenteil - Regiment, Bataillon, Compagnie, Escadron, Batterie etc. - zutreffendfalls mit dem Beisatz: „In das Mandat nachzufolgen.“ Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Regiments etc. ihre Posten häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei Sendungen an die Offiziere und Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils erforderlich. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Empfänger selbst, also nicht von Kommandierten der betreffenden Truppenteile, abgeholt werden sollen.

Schorndorfer Anzeiger Nr. 95, das Wanderlagerwesen etc. betreffend zu Herzen gehen lassen. Wie es scheint, haben die meisten Leute eingesehen, daß sie bei den ansässigen resp. einheimischen Gewerbetreibenden vorteilhafter und weitaus besser bedient werden, als bei den nur kurze Zeit sich aufhaltenden und mit schwebenden Schleuderpreisen abgehenden Wanderlagerinhabern. Sowohl in den Gewerbetreibenden als den Einwohnern von Grunbach und Umgegend erreicht es zur Ehre, daß sie sich nicht oden und irre machen ließen von dem seit einigen Jahren auch in unserem Bezirk immer mehr sich einbringenden Schleuderverkäufern, welche genau betrachtet nur darauf hinarbeiten, dem Käufer Sand in die Augen zu streuen. Der gesunde Bauernverstand hat auch hier das Richtige zu finden gewußt. J. G. R.

**Stuttgart.** Die Feier des Bibelfestes begann heute Vormittag 9 Uhr in der Leonhardskirche in herkömmlicher Weise und wurde mit dem Lied: Wie groß ist des Allmächtigen Güte eingeleitet, worauf Gebet und Ansprache durch Stadtpfarrer Dehler, Cannstatt folgte. An arme Schulkinder wurden Bibeln verteilt, zugleich sang die Gemeinde: „Prediger der süßen Liebe.“ Der Jahresbericht, über den wir bereits eingehend berichtet konnten, wurde von Herrn Postprediger Dr. Braun erstattet. Nach Absingen des Liedes: „Lass' ferner dich erbitten“ sprach Prälat Dr. v. Burk noch das Schlußgebet und die Gemeinde sang: „Erhalt uns, Herr, bei deiner Wort.“ Damit hatte die Feier ihr Ende erreicht.

**Stuttgart, 23. August.** Gestern Vorm. 11 Uhr erhielt ein hiesiger Geschäftsmann durch die Stadtpost einen anonymen Drohbrief, welcher etwa folgenden Inhalt hatte: „Sie werden hierdurch aufgefordert, bis heute Abend 10 Uhr 42 Mark auf das Gesimse ihres Schaufensters zu legen, widrigenfalls an einem Stiede ihrer Familie schwere Mache genommen wird.“ Der Geschäftsmann trug den Brief sofort zur Poli-

zeibehörde, welche den Rat erteilte, eine imitierte Geldrolle an dem Schaufenster um die fragliche Zeit zu befestigen, während ein Fahnder in dem dem Geschäftslokal gegenüberliegenden Hause sich auf die Lauer legen sollte. Die anfängliche Meinung, daß es sich lediglich um einen schlechtmotivierten Scherz handle, wurde dadurch widerlegt, daß sich gegen halb 11 Uhr ein Mensch einfindet, der zuerst pfeifend mehrmals in verdächtiger Weise an dem Hause auf und ab schritt, dann aber sich an das Gestränne der an einem Bandfaden befestigten Rolle machte. Dieß war natürlich für den Fahnder und den im Innern des Ladens wartenden Geschäftsinhaber das Signal, sich auf den Menschen zu stürzen, der sich der Festnahme durch die Flucht zu entziehen versuchte, aber nach kurzer Verfolgung verhaftet wurde. Die Rolle hatte er unterwegs fallen lassen. Man erkannte in ihm einen in Heselach beschäftigten, dem betreffenden Geschäftsmann gänzlich unbekanntem Färbler aus Schweinfurt. Allen Anschein nach hat der Verhaftete die That in Gemeinschaft mit zwei Komplizen verübt. Welche Gründe den Expressionsversuch veranlaßt haben, muß der weitere Verlauf der gerichtlichen Untersuchung ergeben.

**Stuttgart, 23. Aug.** Der 18 Jahre alte frühere Privatgehilfe des Stadtkassiers Mack zu Ehlingen, W. G. Rommel von Denzendorf, welcher in der Zeit vom 20. April v. J. bis 1. Februar d. J. bei einem Monatsgehalt von 58 später 66 Mk die Summe von etwa 2000 Mk eingegogenen Obst-, Holz-, Laub-, Weiden-, Gras und Steuerelder zum Nachteil des Erstgenannten sich angeeignet und verbrauchte, erhielt wegen Unterschlagung eine 10 monatliche Gefängnisstrafe zuerkannt und wurde zur Sicherung des Strafzuzugs verhaftet. Der Schaden wurde übrigens vom Vater desselben voll ersetzt.

— Herr. v. Köder befindet sich seit gestern abend etwas besser, doch ist immerhin noch nicht alle Gefahr für das Leben des Kranken verschwunden.

## Der falsche Graf.

Kriminalroman von Karl Schmeling.  
(Fortsetzung.)  
„Das kann bald geschehen,“ erwiderte Biboca, nach den Alten greifend; „nachdem er in denselben gebüßert und -gelesen, fügte er hinzu: Maitre Milfoud.“  
„Ganz recht, Monsieur; ich sprach Ihnen auch von einem Sohne desselben.“  
„Ich erinnere mich, ja.“  
„Nun, dieser Sohn war Offizier in der Armee, beging aber ein infamierendes Verbrechen, ward aus dem Heere gestossen und erlitten eines schönen Tages im Lager von Toulon zu meiner großen Verwunderung.“  
„Was? das ist auch eben nichts Wunderbares; guter Vennoit!“  
„Was sein, aber für mich war es so und mir zugleich ein Trost; das Schicksal hatte den Vater und meine Schwester gerächt, ich hätte meine Bemühungen erproben können. Der junge Milfoud war 1809 oder 10 im Bagno, ward im

Bureau als Schreiber beschäftigt und wußte die ihm dadurch gewährte größere Freiheit zu genießen, indem er entsprach.“  
„Und Ihr meint, diesen Patron hier wiedergefunden zu haben?“  
„Ja, mein Herr!“  
„In so glänzenden Verhältnissen, wie Ihr angebeutet?“  
„Ja.“  
„Natürlich nicht unter dem Namen Milfoud?“  
„Nein, als Gajaren Obersten Grafen Pinor d'Erville, Adjutanten des Herzogs von Angoulême, wenigstens hat der gräfliche Oberst eine sprechende Ähnlichkeit mit dem Galcerensträfling Milfoud und dem Knaben Gilbert Milfoud, dem Sohne des Maitre von Gourdon.“  
„Unföhl!“ murmelte Biboca fuhig, „also der? Das ist doch fast unmöglich!“  
„Ich habe mir daselbe gesagt — und dennoch!“  
„Der Herr steht in großem Ansehen bei Hofe?“  
„Es scheint so“, entgegnete Vennoit. „Er ist angeblich der Sproß einer hohen Fa-

milie, — war emigriert,“ meinte Biboca.  
„So, — ja!“  
„Sein Erscheinen im Jahre 1814 erregte Aufsehen, er ward zuvorkommend aufgenommen; erst gestern sind ihm die Güter der Familie zurückgegeben.“  
„Ah, darum auch —?“  
„Was meint Ihr?“  
„Der Graf ist gestern nach seinen Besitzungen gereist.“  
„Ihr habt schon auf ihn vorgilirt?“  
„Ja, mein Herr!“  
„Nun ich lobe Eure Thätigkeit! aber da dürftest Ihr doch auf unrechter Fährte sein. Hätte der Mensch sich auch mit mangelhaften Nachweisungen in seine Stellung schmuggeln können, so müßten seine Dokumente zum Wiedererwerb der Güter doch zweifellos beweisfähig gewesen sein, weil sie von verschiedenen Bureaus eingehend geprüft worden sind; vielleicht führt Euch eine gewisse Ähnlichkeit der Personen irre!“  
„Ich habe mir daselbe gesagt, Herr Kommissarius, doch Gilbert Milfoud war gewissermaßen mein Bögling und Spinngefährte.“ Fortf. fg.

## Württemberg. Saatfruchtmarkt Stuttgart.

Derselbe findet wieder am 5. September im Stadtgarten saale zu Stuttgart statt.

### Programm.

Gegenstand dieses Saatfruchtmarktes sind die verschiedenen Winterfrüchte, doch ist auch eine Ausstellung von Sommerfrüchten gestattet. Zutritt ist für Verkäufer und Käufer frei.

Der Saatfruchtmarkt wird nur mit einer Probe von jeder Samenforte besichtigt. Wünschenswert ist die Ausstellung von Mehren und ganzen Pflanzen.

Das einzuführende Muster darf nicht unter 2 Kilo betragen. Jeder Probe muß ein Anmeldebogen beigegeklebt sein.

Für jedes einzelne Muster ist ein Anmeldebogen auszufüllen und in das Säckchen zu legen.

Der Aussteller verpflichtet sich, das zum Verkaufe angemeldete Quantum unter allen Umständen zu liefern, wenn die Anmeldung nicht vor Eröffnung des Saatfruchtmarktes zurückgezogen wurde.

Jeder Aussteller verpflichtet sich, die Bezeichnungen genau nach dem Muster auszuführen, und bei Streitigkeiten sich den Vorschriften und dem Vorschiedsgericht zu unterwerfen.

Selbstverständlich ist auch die Vereinfachung der Händler unter den obigen Bedingungen erwünscht.

Die Einfindungen müssen **Samstag den 3. Sept., vormittags 11 Uhr**, mit Adresse „Landesproduktbörse Stuttgart“, abzugeben bei Herrn Restaurateur Schmandt, Stadtgarten Stuttgart eintreffen, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

Die bis spätestens Dienstag den 6. September, abends 6 Uhr, nicht abgeholtten Muster verbleiben der Landesproduktbörse.

### Vorstand des landw. Bez. Vereins.

Schorndorf, den 21. Aug. 1892.

Zu unserer am **Samstag den 27. August d. J.** im Gasthaus zum Waldhorn hier stattfindenden

## Hochzeits-Feier

erlauben wir uns, alle unsere Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Friedrich Gebhardt  
Landjäger,  
Mina Kolb.

Schorndorf-Mainhardt.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde und Bekannte, sowie den Turnverein zu unserer am **Samstag den 27. August** im Gasthaus z. Lamm stattfindenden

## Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Theodor Strähle  
Katharine Vetter.

Zu unserer am **Samstag den 27. August** im Gasthaus z. Waldhorn in Schornbach stattfindenden

## Hochzeits-Feier

erlauben wir uns, alle unsere Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **August Zeyher**, Schmied,  
Schorndorf.

Die Braut: **Maria Brennenstuhl**,  
Haubersbrunn.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein.

**Bestellungen auf Wintersaatfrucht & Düngermittel** (Thomasmehl und Kainit) wollen unfehlbar innerhalb 10 Tagen beim Sekretariat gemacht werden.

## Schorndorf. Obst-Verkauf.

Am nächsten **Freitag den 26. d. M.**

wird der Obsttrug von nachstehenden Grundstücken auf dem Plage verkauft:

**Abends 4 Uhr** vom Garten bei der Urbacher Brücke, **abends 4 1/2 Uhr** vom Acker im Scheffelnurban, **abends 5 Uhr** vom Acker an der alten Schlichter Straße und **abends 5 1/2 Uhr** vom Garten bei der unteren Mühle.

Den 23. August 1892.

## Hospitalpflege. Rommel.

**Essig- & Senf-Fabrik von G. Schmiedel in Cannstatt** empfiehlt speziell präparierten

## Einmach-Essig

das Liter zu 30 Pfa. Qualität für engl. mixed pickles, ohne voriges Kochen verwendbar, Fruchte damit nur kalt zu überziehen, von hochfeinem Aroma und Wohlgeschmack, sowie unverbrechbarer Conservierungskraft gleich vorzüglich für Salat und Essig.

In Schorndorf zu haben bei Conditor

**C. Schäfer.**

**Liederkranz Singstunde Donnerstag.** 27. August **Filial-Verein.** Weiler. **2200 Mark** in 2 Pfandscheinen auf Liegenschaften mit doppelter Sicherheit und von ganz sicherem Zinszähler sind wegen Erbchaft resp. Teilung sofort umzusetzen. Nähere Auskunft erteilt **Eberhardt Kolb.**

**Haus,** welches sofort bezogen werden kann, um den Preis von 1200 Mk. zu verkaufen. Ein Schneider oder Schuster ist im betreffenden Orte erwünscht. Nähere Auskunft erteilt **Aderwirt Krapf Schorndorf.**

**Wweiler. Eine Wiese,** samt dem Dehnderrag, in der Winterbacher Markung gelegen, für die Thälorte besonders geeignet wird am Montag den 29. August morgens 7 Uhr auf dem Rathaus in Winterbach verkauft. Dieselbe wird auch auf Bieler abgegeben. **Immanuel Kolb.**

**Wweiler. Eine junge fette Kuh** hat sofort zu verkaufen **Joh. Mayerle.**

**Ein junges Dienstmädchen** auf sofort oder bis November zu mieten gesucht. **Wo, sagt die Expedition.**

**Lilienmilchseife** von Bergmann u. Co. Berlin u. Frkf. a. M. Allein echtes erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr.: Stück 50 Pf bei **C. Fischer, Seifensieder.**

**Heute Abend frische Leberwürste** bei **Mehger Kehler.**

**Sommersprossen-Seife** v. Bergmann & Co., Berlin & Frkf. a. M. zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel zur Verhütung der so schädlichen Einwirkung d. Sonnenbrandes, d. Teint. à St. 50 Pf bei **Carl Fischer, Seifensieder.**

**100 000 Stück Säckchen** für Kartoffeln, Getreide etc., einmal gebraucht, groß, ganz u. hart, 4 25 u. 30. S. Preisbehalten u. 25 Stück versch. mit Nachnahme u. erbitte Angabe d. Bahnstation. **Mag. Mendershausen, Götzen i. Anh.**